

[Die gesperrte Hofbibliothek.] Eine Nachricht, die alle geistigen Arbeiter unserer Stadt in aufrichtige Betrübniß und schwere Sorge versetzen wird: die Hofbibliothek wird vom nächsten Montag an infolge Kohlenmangels vollständig geschlossen bleiben. Nach der Universitätsbibliothek die Hofbibliothek. Die Kohlenkrise, die so viel Arbeitslosigkeit auf dem Gewissen hat, beraubt auch alle jene, die wissenschaftliche Arbeit leisten wollen und sollen, des unbedingt notwendigen Nützigen, verurteilt sie zum unfreiwilligen Müßiggang. Es ist die schwierigste und undankbarste Aufgabe, Einzelinteressen richtig gegeneinander abzuwägen. Dem einen ist das Kino wichtiger, dem anderen vielleicht der Lesesaal der Universitätsbibliothek. Dieser würde den früheren Hofhauschluß in Kauf nehmen, wenn ihm die Möglichkeit geboten würde, die Handschriften in der Hofbibliothek für seine Lebensarbeit zu benützen, und jenem wieder ist der Straßenbahnverkehr am Sonntag das Wichtigste, der ihm die einzige Möglichkeit bietet, sich von angestrengtem entnervenden Wochenlohn wenigstens einige Sonntagsstunden im Wienerwald zu erholen. Trotzdem liegt der Gedanke nahe, ob es nicht kulturelle Interessen gibt, deren vollständige Beiseiteziehung in einem schreienden Mißverhältnis zu jenem Kohlenquantum steht, das notwendig wäre, um ihnen teilweise wenigstens gerecht zu werden. Heute hört man, daß die Richter frieren, weil die Säle des Zivillandesgerichtes nicht geheizt werden können, daß die Hofbibliothek zusperrten muß, weil sie in die dritte, die letzte Belieferungsgruppe eingereiht ist. Die Kohlenzufuhren der letzten Tage waren, wie man weiß, ungewöhnlich schlecht. Die Erleichterungen im Gas- und Elektrizitätsverbrauch sind vorderhand bis 1. März vertagt. Das haben wir mit aufrichtigem schmerzlichen Bedauern vernommen; aber man müßte doch genaue Untersuchungen darüber anstellen, ob es nicht am Ende möglich ist, so viel Kohle aufzubringen, daß uns das traurige Schauspiel zähneklappernder Richter und notgedrungen feierlicher Universitätsforscher erspart werden kann.